



DRINGLICHE MOTION
der CVPO-Fraktion, durch Grossrat Beat Rieder, betreffend NFA II – gut Ding will Weile
haben! (06.05.2011) 1.126

Am 16. Juni 2010 hat der Walliser Grosse Rat das Gesetz über die Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden verabschiedet. In Artikel 4 Absatz 2 wurde dabei festgehalten, dass die Umsetzung der weiteren Phasen bis spätestens am 1. Januar 2012 abgeschlossen sein muss. Der zwischenzeitlich in Gang gesetzte Gesetzgebungsprozess (Vernehmlassungsverfahren, Vorbereitung erste Lesung etc.) hat jedoch gezeigt, dass diese Terminierung zu ambitiös gewesen ist und alle Beteiligten für eine sinnvolle Auseinandersetzung mit der Thematik mehr Zeit benötigen. Der Staatsrat wird daher aufgefordert, Artikel 4 Absatz 2 so abzuändern, dass der Abschluss der Umsetzung um ein Jahr verschoben wird und bis spätestens am 1. Januar 2013 erfolgen muss.

Begründung der Dringlichkeit:

Aktualität des Ereignisses:

Die Behandlung der vorliegenden Motion ist dringlich, weil die zweite Etappe des NFA II anlässlich der Maisession in erster Lesung behandelt wird und im September 2011 in zweiter Lesung behandelt werden soll, da gemäss Artikel 4 Absatz 2 des vorgenannten Gesetzes die Umsetzung bis spätestens am 1. Januar 2012 erfolgen muss.

Unvorhersehbarkeit:

Trotz der vorausgegangenen Vernehmlassung war nicht vorhersehbar, welche Fülle an Problemen und Fragen auftauchen werden. Zumal aufgrund der kurzen Fristen (teilweise wurden die Arbeitsunterlagen den Kommissionen erst ein bis zwei Tage vorher ausgeteilt) ein vertieftes Studium nicht möglich gewesen ist. Zudem sind Fragen offen, welche unabhängig von einer Rückweisung oder einem Eintreten zur Klärung einer gewissen Zeit bedürfen.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion:

Es bedarf einer dringlichen Reaktion, weil nur mit einer sofortigen Anpassung von Artikel 4 Absatz 2 eine ausgewogene Beratung dieses wichtigen und grossen Gesetzes möglich ist.

Sitten, den 6. Mai 2011
(09.00 Uhr)

CVPO-Fraktion, durch
Beat Rieder, Grossrat